



Mit Transparenten rückten Gegner weiterer Windkraftanlagen gestern Abend ins Borchener Rathaus und erlebten, dass die Gemeinde nach

hitziger Debatte im Rat nun doch Klage gegen zehn vom Landrat genehmigte Windräder führen will. Fotos: Jörn Hannemann

# CDU segelt im Wind zurück

## Erst Nein, dann doch: Gemeinde klagt gegen Windräder

Von Karl Pickhardt und Bernhard Liedmann

Kreis Paderborn/Borchen (WV). Landrat Manfred Müller steht nun doch eine Klage ins Haus. Die Gemeinde Borchchen zieht vor Gericht und kämpft gegen zehn weitere vom Kreis Paderborn genehmigte Windräder in Etteln und Dörenhagen. Das hat gestern Abend der Gemeinderat mit elf SPD- und der Bürgermeister-Stimme bei geschlossener CDU-Enthaltung entschieden.



Immer mehr Windräder im Paderborner Land: Der Unmut unter Bürgern wächst. Borchchen wehrt sich mit einer Klage.

Dem politischen Paukenschlag vom Donnerstag folgte am Abend ein weiterer: Die CDU hatte vor wenigen Tagen im Haupt- und Finanzausschuss zusammen mit den Grünen noch eine Klage auch mit dem Hinweis gekippt, dass bei einem Prozess-Misserfolg Ratsmitgliedern eine persönliche Haftung drohe und sie gegenüber Windkraftanlagenbetreiber zu Schadenersatz aus privater Kasse verpflichtet werden könnten. Dafür musste die Union jetzt im ent-

scheidenden Gemeinderat heftige Kritik aus SPD-Reihen ertragen: Fraktionssprecher Herbert Berger und sein Vize Jürgen Schmidt warfen der CDU Mutlosigkeit vor. Sie ziehe im entscheidenden Moment »den Schwanz ein« (Schmidt) und vertrete nicht die Mehrheit der Bürger, die sich gegen immer neue Windkraftanlagen stemme.

Nach einer Sitzungspause gab die CDU ihr angekündigtes Nein vor vollen Zuschauerrängen überraschend wieder auf und ent-

schloss sich, in namentlicher Abstimmung durch die Bank mit Enthaltung zu votieren. Vier Ratsmitglieder hatten sich für befangen erklärt.

Damit war der Weg für eine SPD-Mehrheit frei, die ihrem Bürgermeister Reiner Allerdissen (SPD) auf dem Klageweg folgt und auch gegen eine Nichtzulassung einer Berufung des Verwaltungsgerichts Minden juristisch zu Felde zieht. Das Verwaltungsgericht Minden hatte im September den

Borchener Flächennutzungsplan als fehlerhaft einkassiert und damit dem Landrat die Genehmigung weiterer Windkraftanlagen im Paderborner Land ermöglicht.

Vor dem Enthaltungs-Kurs erneuerte die CDU Bedenken gegen eine Klage, die sowohl für die Gemeinde Borchchen riskant als auch für zustimmende Ratsmitglieder zu einem persönlichen Haftungsrisiko werden könne. CDU-Ratsherr Frank Simon sieht sein Hab und Gut aufs Spiel gesetzt und will nicht, »dass ich mit meiner Familie auf der Straße stehe«.

Die CDU um Fraktionschef Hansjörg Frewer und Vize Harald Kuhnigk versuchte vergeblich, Bürgermeister Allerdissen zu einer Klage ohne Ratsbeschluss und damit ohne jegliches Risiko für Ratsmitglieder zu bewegen. Klagen und Rechtsgeschäfte seien schließlich Sache des Verwaltungschefs. Der lehnte einen Alleingang vor Gericht in einer derart bedeutenden Frage für die Gemeinde entschieden ab und bestand – mit Erfolg – auf einen Ratsentscheid. Allerdissen glaubt nicht, dass Ratsmitgliedern ein persönliches Haftungsrisiko drohe.